BALLADE

FÜR SPRECHSTIMME UND ZUSPIELUNG

ALEXANDER GREBTSCHENKO 2010

♩ = 82

KLICK

STIMME

A A E A E E E A E A E E a! A E E E A E

E E E E E A E E E A E Ä E A A E A E E a! A

25
E A Ä E A E E E A E a! E A A E A A A

A A E A E a! E E A E E E E a! E a! E

49

E A a! A E E E E E E E A A E E E E E E

A E E E E A E E A E E A A E

73

EE E E E E EE E A AA E a! E

E AA E E a! E E E E A E A E A E

97

E EE a! A E E E E a! A E a! E E A

E E E ÄE A E a! E a! E A A E A E E a!

121

E A E E E A ÄE A E E A E E E A

E E a! E A a! E E E E a! E A a! E E E E A EAEA

SYNCHRON!

E a! EA (A)ls an ihrem Mund ich hangend Sog noch ihren Odem ein, Träumt' ich viel von Tod und Trennung

und vo n ihrem e r s te n Kuß

♩ = 138

- - - -
 a! *f* E *A* E *DSCH!* *A* E *f* a! E D *A*

A E O **B** E
 D E **B** E E **B** O?

O? *f* E E *f* E E **B** E

186
 E E *m* D E *MSCH* a! **B** E a! *f m f* D a! *f* a! E

a! *f* D *f* a! *f* O? E D a!

Musical staff 1: Notes and lyrics: **D** O? **B E B O?** **E DSCH a! D** **D 0**

Musical staff 2: Notes and lyrics: **E a! B E E** **A a! m A**

Musical staff 3: Notes and lyrics: **a! f E m D E D a! E Ba! D f O? D a!**

Musical staff 4: Notes and lyrics: **216 a! f B E ESCH E a! f O?**

Musical staff 5: Notes and lyrics: **O? D B E m A E a! r! t!**

DAUER: 5:20

1.

Nicht mehr und wird vom Wainen nimmer rot.

Allein kniet' ich an ihrem Todestbett,
 Dumpf summt' des Turmes Glocke: Mitternacht!
 Und was der Schmerz verbieten erst, Erzwang
 Er nun gebietend, und besiegt von ihm
 Sink ich in schlummer und in solchen Traum:

Durch rosiges Gewölk sah ich sie lächelnd
 Hinschweben und des Lichtes Wohnung grüßen.
 Es strömt, in Wellenlocken, fließend Gold
 Als Haar ihr von der heitren Stirn; doch nicht
 Gewöhnlich Haar und nicht gewöhnlich Gold!
 Nicht schmückt mit höherm Reiz sie jetzt der Himmel,
 Denn alle Schmuck gab er ihr schon auf Erden;
 Und wie durchs Leben Ainst, so wandelt sie
 Nun durch des ewigen Frühlings Hain hin.
 Doch an der Brust blinkt ihr ein Perlenkranz,
 Ich kenn' ihn wohl! der Liebe Tränen sind's,
 Die wir zusammen Ainst gewaint. Und sieh:
 Nun preßt sie warm ans Herz des edlen Klainod
 Und legt's dann nieder still vor Gottes Thron.

Der Traum wich. Träger harrten schon der Bahre,
 Durchs Fenster hoch flammt Morgenrot herein;
 Und ich verstand und wainte nimmermehr.
 Der Lächeln nicht' ich laise und besprangte
 Sie dann, still segnend, mit dem hailigen bronn.

2.

Als an ihrem Mund ich hangend
 Sog noch ihren Odem ein,
 Träumt' ich viel von Tod und Trennung
 ___n Sarg und Leichenstein.

Nun ich steh' a_____ Grab_,
 Träum' ich nu_ von Liebe_gruß,
 Und wie ihre Wangen glüh_n,
 Und vo_ ihrem ersten ___.

3.

Sieh! nun auf ihren Leichenstein setzt flatternd
 Ein weißes Täubchen sich. Der Liebe Grüße
 bringt's wohl von fernher ferner Liebe zu;
 Jetzt wühlt es mit dem schnabel sanft im Fittig,
 Dann flattert's auf und fliegt ans frohe Ziel.
 Dank dir, o Liebesbotin! - Ich verstand;
 Du teurer Grabeshügel, sei auch mir
 Ein Ruhsitz auf ermüdend rauher bahn,
 Und fort dann rüstig auf betonten schwingen,
 Ans Ziel fort, wo die Liebe meiner harrt!

Sieh! nun_u_ ihr_n L_ich_n_t_in s_tzt_l_ttr_n_
 _in w_iß_is T_i_ch_n sich. _r Lie__ Grüß_
 _ringt's w_hl v_n __rn_h_r __rn_r Lie__ zu;
 J_tzt wühlt_s_it _____l_s_n_f_i_ittig,
 __nn_l_ttr't's_u_un_liegt_ns_r_h_Ziel.
 _nk_ir,_ Lie_s_tin! - Ich v_r_t_n_;
 _u_t_ir_r Gr__shüg_l,s_i_uch_ir
 _in Ruhsitz_u_r_ü_n_ruh_r_hn,
 Un__rt__nn_rüstig_u__itönt_n__wing_n,
 _ns Ziel __rt,w_ie Lie__in_r_h_rrt!